

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Österreich ist nicht ganz dicht. Genau genommen sind es unsere Wände, Fenster, Türen und Dächer, die nicht ganz dicht sind.

Jetzt bis zu 14.000 Euro Sanierungsbonus holen und dauerhaft Energiekosten senken.

Mehr auf sanierungsbonus.at

Entgeltliche Einschaltung bis Klimaschutzministeriums.

Herzlich willkommen in der Dunkelkammer.

Mein Name ist Michael Nickbarsch, ich bin freier Journalist und beschäftige mich mit mächtigen Menschen,

also genauer mit der dunklen Seite der Macht.

Das ist die 19. Ausgabe der Dunkelkammer und heute habe ich wieder in wenig mehr Sendezeit eingeplant.

Zwei Themen habe ich in der CDU.

Erstens. Die Uralt-Kaiser Eurofighter ist plötzlich wieder sehr lebendig.

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft will den Unternehmer Siegfried Wolf wegen Geldwäscherei anklagen.

Er soll für einen ehemaligen Managerkollegen bei Magna als eine Art Golddepot gedient haben.

Und zweitens. Wohin steuert die öffentliche Wiener Spitalsversorgung?

Mit dieser Frage habe ich mich nun schon in zwei Episoden beschäftigt und auch heute geht es wieder darum.

Ich habe Wienes SPÖ-Gesundheitsstadtrat Peter Hacker in seinem Büro besucht,

um mit ihm über den Zustand des Wiener Gesundheitsverbands zu sprechen.

Vorneweg eine tiefe Verneigung vor Martin Thür vom ORF.

Wäre ihm nicht aufgefallen, dass beim Ergebnis der Stichwahl um die SPÖ-Spitze eine Stimme fehlt, dann hätten die bei der SPÖ nicht nachgezählt und hätten es nicht nachgezählt.

Dann wäre niemandem aufgefallen, dass die Kandidaten Babler und Dosko-Ziel vertauscht wurden.

Heißt jetzt eigentlich Dosko-Ziel oder Dosko-Schild?

Ich höre es mal so, mal so.

Und das ist ein Problem, von dem du ja als Schreiben der Journou nie stehst, aber es sprechen da dann doch und ich will es ja richtig machen.

Daher frage an meine Audienz in Burgenland, sagt mir jetzt Dosko-Schild oder Dosko-Ziel.

Nachrichten bitte an redaktion@detunkelkammer.at

So oder so, welches ein Desaster für die SPÖ.

Und es zeigt zugleich, dass es für einen journalistischen Scoop oft nicht mehr braucht, als ein Auge fürs Detail und ja auch Grundrechenarten.

Apropos Grundrechenarten, die Pressekonferenz, in der die mittlerweile zurückgetretene Leiterin der SPÖ-Wahlkommission

Michaela Grubesa den unfassbaren Lapsus eingestehen musste.

Der ist für mich jetzt schon ein Stück Zeitgeschichte.

Und das hat damit zu tun, wie Michaela Grubesa das eigene Versagen ankündigte.

Dramaturgisch war das schon hohe Kunst.

Ich schlag vor, wir hören mal kurz rein in diese Pressekonferenz.

Ich darf berichten, ich habe die Stimme gefunden.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Es handelt sich um eine ungültige Stimme.

Das heißt, wir haben statt vier ursprünglich angekündigten fünf ungültige Stimmen gefunden. Das Weiteren muss ich berichten, dass mir ein weiterer außerordentlicher Fehler aufgefallen ist. Die Stimmzettel haben leider nicht mit dem digital verkündeten Ergebnis zusammengepasst. Aufgrund eines technischen Fehlers, eines Mitarbeiters in der Excel-Liste, wurde das Ergebnis vertauscht.

Ein debattlich dieser Dimension mit des Weiteren einzuleiten, ja, das muss man erst einmal kommen. Und nein, es war auch nicht der technische Fehler eines Mitarbeiters.

Es war das Versagen einer 19-köpfigen Wahlkommission unter Grubesas-Vorsitz, die nicht in der Lage war, ihre einzige Aufgabe an diesem Tag zu erfüllen.

602 abgegeben delegierten Stimmen ordnungsgemäß auszuzählen, nämlich.

Michaela Kuppser ist übrigens Landtagsabgeordneter in der Steiermark und auf SbÖ-Landesebene für Bildung, Schulen, Kindergärten und Wissenschaft zuständig. Das kannst du so nicht erfinden.

Dass sie obendrein mit Max Lercher liert, das fällt zwar einerseits in die Privatsphäre, macht aber andererseits die Politik betrifft in dem Fall tatsächlich nicht besser.

Lercher ist steirischer SbÖ-Nationalarzt-Abgeordneter und war sowas wie der Kampagnen-Sprecher von Hans-Peter Dosko-Zil im Ringen, um die SbÖ-Übertagespitze.

Und im Justizbetrieb würde man bei so einer Konstellation in die Richtung einer Anscheinsbefangenheit denken,

aber sowas gibt es halt in der Politik leider nicht.

Auf Andreas Babler wartet jedenfalls ein Haufenarbeit.

Die Causa Eurofighter, 20 Jahre danach.

Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft hat nun Anklage gegen zwei Geschäftsleute erhoben.

Da wäre einmal Siegfried Wolff, ein politisch ziemlich gut vernetzter Unternehmer, ein Geschäftspartner des russischen Oligarchen Oleg Deripaska.

Siegfried Wolff war einst Magna-Manager, Aufsichtsrat der Staatsholding ÖJG und er gilt auch als ein Vertrauter von Sebastian Kurz.

Siegfried Wolff wird die Beteiligung an Geldwäscherei vorgeworfen.

Er wird in dem Fall als zweitangeklagter geführt.

Der erst angeklagte ist der frühere Magna-Manager Hubert Ha.

Bei ihm geht es um den Verdacht der Geldwäscherei

und dazu auch um den Vorwurf der falschen Beweisersage

im dritten parlamentarischen Eurofighter-Untersuchungsausschuss im September 2018.

Zum Zeitpunkt dieser Aufzeichnung war die Anklage nicht rechtswirksam.

Die beiden angeklagten hatten auch die Möglichkeit, sie zu beeinspuchen.

Es gibt natürlich wie immer die Unschuldsvermutung.

Aber die Causa Eurofighter ist nun wirklich ein Zeital her.

Jeder und jede den Überblick haben, wo es jetzt eigentlich ging

und inwiefern das jetzt auf diese Anklage wirkt.

Da habe ich mir gedacht, ich werfe mal einen Blick zurück.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Den Rahmen der Anklage bildet der Ankauf der Eurofighter-Jets vor nunmehr 20 Jahren.

2003 hatte die schwarz-blaue Bundesregierung unter Wolfgang Schüssel zunächst 18 Eurofighter-Typhoon-Kampffjets beim multinationalen Rüstungskonzern EADS bestellt, der heute Airbus heißt. Die 18 Jets kosteten mit allem drumherum damals so rund 2 Milliarden Euro in der Anschaffung Folgekosten nicht eingerechnet.

Und im Abtausch dafür hatte sich das EADS-Konsortium verpflichtet, österreichischen Unternehmen Aufträge zu verschaffen.

Die sogenannten Gegengeschäfte.

Man nennt die auch Offset- oder Kompensationsgeschafte.

So was gab es im Rüstungsbereich früher eigentlich immer.

Mittlerweile sind diese Geschäfte allerdings verpönt.

Und das hat gute Gründe, Stichwort Luke und Druck.

2003 hatte man sich jedenfalls ausgemacht, dass EADS österreichischen Unternehmen über mehrere Jahre hinweg insgesamt rund 4 Milliarden Euro an Aufträgen verschaffen soll.

Also etwa das Doppelte des Kaufpreises.

Sollte das Ziel verfehlt werden, hätte EADS der Republik Österreich eine Vertragstrafe zahlen müssen. Die war gestaffelt.

Je mehr es verfehlt wurde, umso höher wäre die Zahlung gewesen.

Aber so ging es da um Millionen Euro.

Die Gegengeschäfte waren damals ein wichtiges politisches Argument für die Bundesregierung, die damit in der Öffentlichkeit den Eindruck erwecken konnte.

Die Flugzeuge würden sich am Ende dank dieser Kompensationen irgendwie eh selbst finanzieren.

Was natürlich so ein ziemlicher politischer Bloff war.

2007 hat dann SPÖ-Verteidigungsminister Norbert Darabosch,

schreibt man Darabosch, spricht man Darabosch,

möglicherweise auch ein Hinweis auf die Aussprache bei DOSCO-Zil, DOSCO-Chil.

Bin gespannt, ja.

Also Verteidigungsminister war Norbert Darabosch, Bundeskanzler damals Alfred Gusenbauer.

Darabosch hat dann die Bestellung von 18 auf 15 Flugzeuge reduziert.

Die waren dann aber teilweise gebraucht, schlechter ausgestattet.

Also das Preis-Leistungsverhältnis soll insgesamt nicht besser geworden sein, aber der Anschaffungspreis wurde gedrückt

und auch das Kompensationzil wurde da von 4 Milliarden auf 3,5 reduziert.

Es hat sich dann aber später gezeigt, dass bei RDS die Manager darauf gekommen sind, dass sie auch diese 3,5 Milliarden Euro Kompensationzil nicht einfach so erreichen werden.

Das hatte damit zu tun, dass das RDS-Konsortium damals hauptsächlich aus Rustungsraumfahrt, Fahrzeug, Flugzeugherstellern bestand.

Und es gibt jetzt halt in Österreichs Wirtschaft nicht so viele Zulieferbetriebe,

die nicht sowieso längst in langfristigen Geschäftsbeziehungen mit dem RDS-Konsortium standen.

Eine dieser Gegengeschaftsbedingungen lautete jedenfalls effektiv neue Aufträge zu generieren.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Also dem zuständigen Wirtschaftsministerium nicht einfach bereits bestehende Lieferverträge vorzulegen

und zu sagen, Schatz, ja, wir haben dagegen Geschäft.

Das musste effektiv was Neues sein.

Und irgendwann sind die beide RDS dann dazu übergegangen, krumme Sachen zu machen.

Man gründete in London eine Briefkastenfirma namens Vector Aerospace,

da schaufelte man 114 Millionen Euro hin

und diese Briefkastenfirma hat das Geld daran Lobbyisten, Berater, Glücksritter, sonstige Geldempfänger verteilt.

Da sind Milliarden von Offshore-Firmen zum Einsatz gekommen.

Die Aufgabe all dieser Geldempfänger war, zumindest auf dem Papier,

dem RDS-Konsortium, anrechenbare Gegengeschäfte in Österreich zu verschaffen.

Und zwar so quasi wurscht wie.

Manche der Geldempfänger haben dann tatsächlich Aufträge vermitteln können, aber andere schreiben einfach nur Scheinrechnungen.

Und wenn diese Struktur eines war, dann absichtlich intransparent, eine sogenannte schwarze Kasse.

In Deutschland ist der Fall seit Jahren straffrichtig erledigt.

Zwischen 2018 und 2019 wurden in Deutschland gleich 6 ehemalige RDS-Manager wegen Untreue im Zusammenhang mit dem Betrieb dieser schwarzen Kasse Vector Aerospace zu Geldbußenteilweise auch bedingten Haftstrafen verurteilt.

RDS Airbus wiederum zahlte ein Bußgeld von 81 Millionen Euro in dieser Causa und damit war sie erledigt.

Ja, nicht so in Österreich, wo wieder mal alles ein wenig länger dauerte.

Und das führt zurück zu Hubert Haar und Siegfried Wolf.

Sie arbeiteten damals, als die Jets beschafft wurden,

für Magna und Magna war auch einer der großen Profiteure der Gegengeschäfte.

Da waren so 200, 300 Millionen Euro an neuen Aufträgen hereingekommen damals für Magna.

Soweit jetzt Hubert Haar betrifft, war er nicht nur Magna-Manager, sondern er war auch ein RDS-Berater.

Und er soll auch Gegengeschäftsprovisionen von RDS erhalten haben.

Laut WKSDA soll Hubert Haar über mehrere ihm zumindest teilweise

zurechenbare Firmen-Privatstiftungen in Trusts in mehreren Ländern

insgesamt 6,8 Millionen Euro vom Londoner Briefkasten Vector Aerospace bezogen haben.

Welche Leistungen nun Hubert Haar für all das Geld erbracht hat?

Das spielt in der Anklage, sofern die überhaupt rechtswegs am Wirt, jetzt gar keine nennenswerte Rolle.

Denn die WKSDA klagt ja Geldwäscherei an.

Also nicht zum Beispiel Untreu, wo man sagt, welche Leistungen haben sie erbracht.

Hier geht es um Geldwäscherei.

Und Geldwäscherei, das ist eine Verschleuerungshandlung.

Da geht es um das Verwischen von Spuren.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Da hat Geldkrimineller Herkunft und schleust es so in den Geldkreislauf ein, dass bei der Hausbank, der Finanz, bei Geschäftspartnern oder bei Investoren der Eindruck entstehen muss, es stammt aus völlig legalen Geschäften. Da gibt es viele Kulturtechniken, wie man das macht. Die sind aber außer uns alle strafbar. Und der Rahmen bei uns liegt bis zu fünf Jahren Haft. Bei Geldwäscherei geht es um Geldkrimineller Herkunft. Das setzt ein Verbrechen voraus, die sogenannte Vortat. Und das sind in dem Fall die untreue Handlungen, die die RDS-Manager begangen haben und für die sie auch verurteilt wurden. Heißt also, Hubert Haar hätte Geldkrimineller Herkunft angenommen und laut WKSDA hat er die Vermögensbestandteile verborgen und deren Herkunft verschleiert. Und was hat das jetzt mit Sigrid Wolf zu tun? Laut WKSDA hat der Zweitangeklagte Teile dieser Gelder in Gold erhalten, beziehungsweise in Bar oder als Namensschecks und dann in Gold ungetauscht. Und dieses Gold soll Sigrid Wolf dann für Hubert Haar in der Schweiz aufbewahrt haben, um es ihm bei Bedarf zurückgeben zu können und um den Aufenthaltsort des Geldes zu verschleiern. Sigrid Wolf und Hubert Haar haben sich vorerst nicht so der Anklage geäußert. Es gilt, wie gesagt, die Unschuldvermutung und schauen wir mal, wie das weitergeht. Wie kaputt ist das öffentliche Wiener Spitalswesen? Diese Frage hatte ich in Ausgabe Nr. 12 erstmals aufgeworfen und ich habe damals auch den zuständigen Wiener Gesundheitsstadtrat Peter Hacker von der SPÖ in die Dunkelkammer eingeladen. Es hat ein wenig gedauert, aber dann hat es tatsächlich geklappt. Also habe ich Peter Hacker gemeinsam mit meinem Producer Rainer Clement in seinem Büro besucht. Das nachfolgende Gespräch fand im Wiener Rathaus Staat aufgezeichnet worden vor dem SPÖ-Stichwahl-Disaster. Daher bitte nicht wundern, dass wir darüber kein Wort verloren haben. Dann schlage ich vor, ich schalte jetzt zu mir selbst ins Wiener Rathaus. Die Dunkelkammer Antur, heute im Wiener Rathaus, mir gegenüber sitzt Peter Hacker, SPÖ Stadtrat zuständig für Soziales, Gesundheit und Sport. Hallo Herr Hacker, danke für die Einladung. Herzlich gerne. Herr Hacker, dieses Gespräch ist der dritte Teil meiner Recherchen zur Krise der öffentlichen Wiener Gesundheitsversorgung und ich werfe Ihnen jetzt gleich mal einen Begriff auf den Tisch, Spitalskrise. Ja, wir haben so eine Inflation vom Hyperlativen irgendwie. Nicht alles, was eine Herausforderung ist, ist gleich eine Krise. Also ich meine, ich habe genug Krisen in meinem Leben schon erlebt. In einem Ecken habe ich eine Aufgabe gehabt, wirklich das Krisenmanagement zu managen. Das was wir haben im gesamten Gesundheitsbereich, genauso wie im Pflegebereich,

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

die echte Herausforderungen, plural, viele Herausforderungen, auch sehr viele komplexe Problemstellungen, die man auch nicht einfach mit Knopfdruck lösen kann, mit Fingerschnip lösen kann.

Wo es genau das braucht, was wir in der öffentlichen Debatte gar nicht haben, nämlich Geduld. Aber von einer Krise will ich nicht sprechen.

Also ich meine, jeden Tag verlassen tausende Patientinnen und Patienten, die Wiener Spitäler, sondern wirklich heil behandelt worden oder zumindest sehr, sehr gut behandelt worden.

Und da haben wir eine stabilisierende Behandlung bekommen.

Nicht alle Menschen können wir gesund machen, so ist es gemeint.

Wir haben jeden Tag tausende Patienten im Spital, 10.000 in den Ambulanzen.

Also Krise schaut anders aus.

Können wir uns darauf einigen, dass es zumindest eine Störung im System gibt?

Nein, wir haben eine echte Herausforderung, aber es ist mehr als eine Störung.

Es sind viele Störungen sogar.

Wir haben viele Problemfelder, die über viele Jahre nicht gesehen wurden und nicht beachtet wurden und die kumulieren jetzt gerade.

Wir haben natürlich andere Nachwirkungen an einer furchtbaren Gesundheitskrise, wenn man es Pandemie, und haben unter anderem den Spitälern keine Zeit gegeben, durchzuschlafen.

Unseren Mitarbeitern keine Zeit gegeben, durchzuschlafen.

Wir haben viel zu früh alles schon abgefeiert, wurscht mit welcher Intention auch immer, aber abgefeiert, dass die Pandemie vorbei ist

und haben noch immer 700 infektiöse Patienten im Spital gehabt.

Und die Mitarbeiter haben sich gefragt, wo sie reden, die da draußen eigentlich.

Also das haben wir alles übersehen.

Ich habe vor euch sehr keine Erinnerung.

Vor dem Sommer habe ich mich sehr stark zu Wort gemeldet und gesagt, wir können auch noch nicht aufhören, Maske tragen.

Es hilft nichts, auch wenn ihr das versteht, dass es noch auf die Nerven geht.

Die Pandemie ist nicht vorbei.

Unsere Spitäler sind nachher vervoll belastet.

Das hat relativ wenig geinteressiert, ehrlich gesagt.

Hat aber zu einer Verlängerung der Belastung im Spital geführt.

Und ich habe vorhin gesagt, ich kann mich genau erinnern,

vor dem Sommer habe ich argumentiert und gesagt,

es kann nicht sein, dass wir wieder aus dem Party feiern.

Und im Spital können sie aber in den Urlaubsanspruch nehmen,

weil einfach die Behandlung von infektiösen Patienten viel, viel laufendiger ist,

viel, viel kompliziert, viel schwieriger ist als die ganz neuen Patienten.

Also da muss man schon sagen, da sind wir schon alle miteinander.

Eine ganze Gesellschaft ist das schon sehr egoistisch mit der Rissurspital umgegangen.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Und das haben die Mitarbeiter gespürt.

Und das verstehe ich auch, dass manche Mitarbeiter gesagt haben, das tagt uns nicht mehr, das machen wir nicht mehr mit.

Und sind zum normalen Abgang im Spital logischerweise immer hart, sind noch mehrere Mitarbeiter dann aus dem Spital rausgegangen, haben uns einen anderen Job gesucht und das ist eine, ein Teil von vielen, wir haben viele solche Problemstellungen, die halt alle jetzt kumulieren.

Ich habe im Zugebner Arbeit an dem Thema natürlich eine Gespräche geführt und alle Betroffenen quer durchs Berufsgruppen haben im Prinzip eine Geschichte erzählt, nämlich ja, die Pandemie und die Folgen und die Belastungen für das gesundheitliche System war natürlich nicht absehbar.

Aber es hat auf der anderen Seite eben doch strukturelle Probleme gegeben, die sich vor Jahren schon angekündigt haben, für die keine Lösungen angeboten wurden.

Ich fadle das mal kursorisch so auf, also es war zum Beispiel bekannt, dass in der Ärzteschaft eine Pensionierungswelle ansteht.

Der Personalvertreter Edgar Martin hat berichtet, dass die zunehmende Akademisierung der Pflege jetzt auch Nadelöhre schafft von der Gehaltstruktur ganz zu schweigen.

Dass die Anästhesienmangel-Beruf ist, die vor allem die Klinik Favoriten immer auch, das ist jetzt auch keine Entdeckung der Neuzeit.

Im vorigen Otto Wagener-Spital hat die Ärzteschaft schon vor zehn Jahren davor gewarnt, dass die Psychiatrie für ernsten Kapazität-Problemen steht, die jetzt nur noch schlimmer geworden sind.

Also wir haben doch da auch ein Management-Versagensthema.

Ich habe ja gesagt, das ist eine Kommunion von vielen Problemstellungen und alle Problemstellungen haben am Anfang, haben eine Ursache, manche haben sogar mehrere Ursachen und ich sehe es ganz genau so.

Wir haben eine Akademisierung der Pflege gemacht, 2016 ist das Gesetz beschlossen worden, was die Folgewirkungen als auch auf die Versorgungslandschaft wurde, zu wenig beachtet.

Wir haben eine riesige Arbeitszeitverkürzung gemacht bei Ärztinnen und Ärzten, die ja vorher faktisch keine Regulativ gehabt haben oder kaum eine Regulativ gehabt haben und da haben wir ja eine Verurteilung gekriegt, auch durch europäische Gesetzgebungen und gar eine Vorgabe gekriegt, dass Ärztinnen und Ärzte auch Arbeitszeitregelung haben müssen.

Das sind manche Bundesländer noch immer in der Übergangsbestimmung, wir nicht, wir haben damals gesagt, okay, wir setzen das wirklich um, aber logischerweise, wenn du das so was umsetzt, dann wirst du auch nachdenken müssen, wie viele Köpfe brauche ich, um die gleiche Arbeitsleistung zu schnell zu bringen, also Arbeitszeitverkürzung heißt immer automatisch,

ich brauche mehr Köpfe für die gleiche Menge, für das gleiche Volumen und Arbeit.

Und so gibt es viele Gründe, ich bin beim Sammeln, also mein Job ist offensichtlich,

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

alle diese Problemfelder zusammenzusammeln und unsere Spitäler weiterzuentwickeln. Aber ich sehe es trotzdem als Herausforderung und nicht als Krise, weil Krise heißt, unlösbare Problemstellungen zu haben, das ist eine Krise. Und sie sind nicht unlösbar, sondern sie sind alle lösbar, weil alle haben eine Ursache, alle haben einen Anfang, alle haben auch eine Auswirkung und wir müssen es Stück für Stück abarbeiten. Kinderpsychiatrie, gutes Beispiel, alles lange vor meiner Zeit, also ich bin ja erst seit fünf Jahren Schatter, wurde beschlossen, neben der allgemeinen Psychiatrie ein Kinderpsychiatrie zu schaffen, an sich nachvollziehbar und inhaltlich gibt es auch nichts dagegen zu sagen, aber dann gleichzeitig zu bestimmen, dass Kinder automatisch und Kinder und Jugendliche automatisch nur von Kinderpsychiatern behandelt werden dürfen und die allgemeine Psychiatrie so eines nicht machen, führt logischerweise zur Frage, wie viel Kinderpsychiatrie brauche ich. Und mir ist ein Rätsel, was haben sich die Fachgesellschaften gedacht, die das beschlossen haben, was hat sich die Ärztekammer gedacht, die das beschlossen hat, auch was haben sich die damaligen Spitalsmanager gedacht, die das alles beschlossen haben. Mir ist ein Rätsel, ehrlich gesagt. Ich kämpfe jetzt fünf Jahre mit der Ärztekammer, dass der Ausbildungsschlüssel erhöht wird. Zu Beginn, wie dieses Fach Kinderpsychiatrie eingeführt wurde, gab es die besonders intelligente Idee, dass zwei Fachärzte einen Jungmediziner ausbilden. Also da braucht man jetzt nicht raketenwissenschaftlich studiert haben, dass man weiß, das geht sich mathematisch irgendwie nicht aus, bei einem Verhältnis zwar zu einem, sondern eine Ausbildung, die sechs Jahre dauert, die Zahl der Kinderpsychiatra in diesem Land massiv zu erhöhen, sondern es ging da aus der Feuer und das ist genau das, was wir jetzt ernten. Wir haben Abteilungen geschaffen, auch meine Vorgängerinnen haben Abteilungen geschaffen, die können wir nicht besetzen, weil es einfach derzeit dafür nicht gibt, die man aber ausbilden muss. Und jetzt kämpfe ich seit fünf Jahren dafür, dass dieses Schlüssel sich verändert. Jetzt sind wir von zwei zu eins auf eins zu zwei wenig gekommen, aber auch das ist ja viel zu wenig. Wenn einfacher als zwei Ausbildungsärzte ausbilden darf und die Ausbildung dauert sechs Jahre, dann kann man sich ungefähr vorstellen, wie lange der braucht, um 20 Ärzte auszubilden. Das ist ein Lebensplan. Und daher muss man dann die Frage stellen, wer kam eigentlich auf DD, eine Bruchlinie zu ziehen, irgendwann einmal vor zehn, 15 Jahren muss das gewesen sein, eine Bruchlinie zu ziehen und zu sagen, so, jetzt haben wir Kinderpsychiatrie und ab sofort dürfen Kinder und Jugendliche von Erwachsenenpsychiatern immer behandelt werden. Da kann man dann sagen, danke, ihr habt es euch wirklich gut überlegt. Und solche Kommolationen haben wir die ganze Zeit. Anästhesie ist ja auch ein gutes Beispiel. Anästhesie ist genau das gleiche Thema. Anästhesie ist ein Fach, wo man halt relativ Gorka-Sollergasse kassieren kann. Also das ist ja ein Teil unseres Problems, die völlige Schiefverlagerung der Einnahme der

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Sonderklasse.

Und da wird es auch eine Änderung geben müssen, weil es kann jetzt sein, dass einige wenige ganz viel aus der Sonderklasse zusätzlich zu ihrem Gehalt verdienen und die anderen verdienen nichts.

Verstehe grundsätzlich, dass jeder sagt, ich warte gerne an ein Fach, wo eine Sonderklasse kassieren kann

und nicht an ein Fach, wo es keine Sonderklasse gibt.

Die Sonderklasse, da geht es nicht um 10.000, 20.000 Euro, da geht es ums 10-fache und das 20-fache davon.

Also da geht es wirklich um Füge.

Und alle diese Verteidigungswagen sind nicht neu.

Ich erbe sie, habe jetzt und habe jetzt drei Jahre lang natürlich vor allem konzentrieren müssen auf das Pandemie-Management und Katzeidkap für die Reformen, die ich eigentlich schon vorhatte, 2018 und 2019, wie angefangen habe. Aber die werden jetzt kommen.

Vielleicht noch zur Ergänzung, also mit einem langjährigen Psychiaterin gesagt, dass im öffentlichen Bereich wäre eine Art Drehdurre, Psychiatrie mittlerweile haben.

Das Leute kommen, werden kurz stationär aufgenommen und dann schon wieder nach Hause geschickt.

Hauptsache, die Medikamententose ist passt.

Und soweit jetzt die Anesthesien-Favoriten betrifft, das hat ja schon ernsthafte Auswirkungen auf den Operationsbetrieb dort, nicht?

Das sind eine ganze Reihe von Objekten.

Dann haben wir noch kurz bei der Geschichte von der Psychiatrie.

Wir haben in unserer Stadt, in unserem Land, also Österreich, Ende der 70-Jahre, Anfang der 80-Jahre Psychiatrie-Reform gemacht.

Davor waren tausende Menschen in der Psychiatrie ohne richtige Einweisung und wurden dort anentlassen, wenn die Psychiater selbst entlassen haben.

Und diese Praxis, das ist der Unterbringung in der Psychiatrie und dieses Gansefuschen-Einspender der Psychiatrie, wurde mit der Psychiatrie-Reform ja abgeschafft.

Vor kurzem habe ich eröffnet einen Kongress, wo dann einer gesagt hat, ganz alt, der Psychiater, gesagt hat, es ist schon erstaunlich, dass 79 die Psychiatrie-Reform gemacht wurde, mit dem Ziel, tausende Patienten aus der stationären Psychiatrie zu entlassen.

Entlassen heist ja nicht nicht weiter bei Handeln, sondern heist nur nicht mehr eingesperrt in der Psychiatrie.

Und tatsächlich gab es damals einen Kassen-Psychiater mehr als heute.

Und da muss man schon sagen, das ist der Grund, warum wir Landesrede gesagt haben, wir machen es so nicht mehr mehr weiter,

dass die ganze Idee der Gesundheitspolitik der letzten 15, 20 Jahre wir reduzieren die hohe Anzahl der Betten im Spital

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

und dafür ersetzen wir die hohe Bettenanzahl durch ambulante Behandlungen, ambulante Behandlungsformen, hat nicht stattgefunden.

Muss man ganz einfach nicht dann resumieren.

Und deswegen sagen wir Landespolitiker,

dass dieser Bereich, der sich ja unserer Steuerung völlig entzieht,

wir haben keinen Einfluss auf die gesamte ambulante Versorgungslandschaft in unseren Bundesländern, dass wir das nicht mehr mitmachen.

Und deswegen haben wir auch gesagt, wir wollen eine Reform jetzt

in der gesamten Diskussion rund um den Finanzausgleich

und wir sind auch bereit, Verantwortung zu übernehmen,

weil die Bevölkerung ordnend uns eh zu.

Also es gibt ja keinen Menschen da draußen, der weist,

dass der Gesundheitsstattort nett verantwortlich ist,

wieviel praktische Ärzte gibt es, wieviel Gonakologen gibt es,

wieviel Psychiater gibt es, um einem Thema zu bleiben,

wieviel Internisten gibt es, etc.

Und die Menschen gehen nicht davon aus, der Gesundheitsstattort ist für die ganze Gesundheitsversorgung verantwortlich.

Tatsächlich bin ich das nicht.

Tatsächlich bin ich nur für die Spitäler verantwortlich,

aber nicht für den Bereich, der ja auch so stattfindet.

Aber das geht so nicht mehr mehr.

Also die politische Vereinbarung aller letzten 20 Jahre

in Wirklichkeit seitdem wir das sogenannte LKF-System eingeführt haben,

also die leistungsorientierte Krankenhausfinanzierung eingeführt haben,

da war immer mit am Plan das, was wir im Spitalsbereich reduzieren,

muss heraus und außerhalb des Spitals auffragen werden,

das hat einfach nicht funktioniert, hat das stattgefunden.

Und das ist auch einer der Punkte, unter denen wir jetzt leiden.

Wir haben also die Pandemie als Effekt, wo natürlich die Mitarbeiter sagen, ehrlich gesagt, ich bin wirklich Luft draußen.

Wir haben eine wachsende Bevölkerung,

wir haben neue medizinische Behandlungsformen,

alle im Spital bleiben, weil sie heraus und übernommen werden.

Wir haben eine immer älter werdende Bevölkerung,

älter werdende Bevölkerung heist zusätzliche Behandlungspatienten,

aber bekannterweise erst ab 60 die Menschen so wirklich Patienten des Gesundheitssystems werden.

Wir haben eine wachsende Bevölkerung, wir sind mehr geworden,

wir haben eine riesige Zahl von Gas-Patienten in Wien

und wir sind eine große Ausbildungsmaschine.

Also das ist ja schon ganz schön viel, aber es ist noch immer keine Krise.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Bleibt dabei ist es keine Krise, sondern es ist einfach ein riesiges Bündel an Herausforderungen, die wir einfach aufdröseln müssen, also die wir dabei sind, sie aufzudröseln oder schon aufgedröseln haben, um sie Stück für Stück Schritt für Schritt abzuarbeiten.

Gut, wie Sie es nennen, ist ja letztlich auch einerlei, wenn man bedenkt, dass jüngstens wieder ein Fall, wo ein 100-Jähriger abgewiesen wurde, weil im AKH niemand Zeit hat, immer Batterie im Herzschrittmacher auszutauschen.

Das ist quasi, wenn man die Krise, die nicht so heißt in einem Saal, in einem Beispiel verdichten würde, käme ja in etwa das dabei raus.

Ja, das ist eine gute Geschichte.

Das passt zu dem, was man vor dem Interviews gesprochen haben würde, die Qualität von Interaktion im Journalismus.

Die Geschichte auch registriert, weil es mir echt gergert hat.

Die war wirklich zornig.

Ich meine, das AKH ist mein Abstand das größte Haus und da will man, wie er erklärt, ein Fintkapett, um eine Batterie zu wechseln und einen Patienten im maximal zwei Lagen Spital unterzubringen.

Faktum ist, dass der Behandelte ausvergessen hat, dass es im Spital ein Bettenmanagement gibt.

Er hat einfach vergessen darauf.

Er hat gesagt, ich habe in meinem Abteilung kein Spital.

Er hat vergessen, dass es ein zentrales Bettenmanagement gibt.

Er hat dort nicht angerufen und hätte natürlich ein Bett gekriegt im AKH und hatte Franziskus Spital angerufen.

Ich verstehe, dass die Angehörigen angepisst sind.

War der, bin ich auch.

Sie haben vorgesagt, Sie sind seit fünf Jahren ein Starter und Sie kämpfen seit fünf Jahren mit wem genau kämpfen?

Ganz unterschiedlich.

Wenn es um gesundheitspolitische Finanzierungsfragen geht, ist das ein Kampf mit dem Bund.

Gesundheitsminister, falle mit dem Finanzminister.

Wenn es um die Frage geht von Ausbildungsordnungen, ist das die erste Kammer.

Ganz unterschiedlich, in einem ganz unterschiedlichen Geben an.

Das Zentrum der Wienergesundheitsverbund ist der Wiener Gesundheitsverbund.

Kurz wiege, vormals Krankenanstaltenverbund.

Sie haben in einem Interview mit dem Standard

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

im Februar, soweit ich mich erinnere, gesagt,
der Starter hat Haka, gibt ihm wiege,
nicht vor, was er zu tun hat.
Sie definieren ihren Job mehr darin,
die Freiheit zu geben, zu gestalten.
Das ist jetzt eine sehr freie Interpretation,
was ich gesagt habe.
Die Frage war in dem Interview,
wie tief greif ich ins Management ein?
Also in die einzelne Entscheidungen,
die vor Ort ein Abteilungsleiter treffen muss
und die Abteilungsleiter miteinander mit ihrem Ärztlichen Direktor.
Und so war es gemeint.
In diese Ebene greif ich nicht ein, weil ich nichts davon halte.
Ich halte nichts davon, wenn jemand,
der die eigenen Verantwortung hat,
eingreift ins Detailmanagement.
Sondern mein Job ist zu sagen,
hey Kinder, was will ich für eine Wirkung erzielt haben?
Was dabei rauskommt, überlegt sich einen Plan
und dann besprechen wir das.
Und dann entscheiden wir,
dass wir diesen Plan zur Umsetzung bringen.
Und für das ich andere Mitarbeiter habe,
die auch Managementverantwortung haben.
Und wir haben in Wien, in den Wiener Spitälern,
haben 140 Prämerjärzte und Prämerjärzte,
die alle Managementausbildung haben,
die im Mittelmanagement
dieses gesamten Systems sind
und die natürlich auch viele Aufgaben haben,
wo es auch darum geht, Lösungen zu finden.
Und darum war das Beispiel von vorhin ein sehr gutes.
Ich verstehe, dass die Angehörigen
nicht erfreut sind, wenn sie sich vorstellen,
dass das gar kein Haar ist
und dann will jemand erklären,
man findet drinnen kein Bett.
Und natürlich ist es machbar
und natürlich kann man im zentralen Bettenmanagement
in der ärztlichen Direktion anrufen
und kann sagen über Patienten,

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

ich würde jetzt gerne Batteriewechsel vom Herzschritt machen, können auf eine andere Abteilung liegen. Und das ist eines unserer systematischen oder systemischen Probleme eigentlich. Das der Spital im Lauf der letzten 20, 30 Jahre entstanden ist, wir Konglomerat Und diesen Kulturmechanismus eigentlich müssen wir langsam Schritt für Schritt verändern. Und darum geht es um, wenn ich zum Beispiel in der Öffentlichkeit sage, wir müssen darüber nachdenken, Belachsabteilungen zu machen, wo es keine direkte Zuordnung gibt zu einem bestimmten Primerrat oder zu einem bestimmten Fach, sondern da muss mehr Flexibilität hinein. Dann ist es genau deswegen, es muss mehr Flexibilität hinein. Weil am Ende des Tages stehen an dem AKH so viele Betten leer, dass man problemlos viele Patienten unterbringen könnte. Aber sie stehen an anderen Abteilungen leer. Und das ist eines der Paradoxom, mit denen wir zu kämpfen haben. Wir haben auf der Anseite Abteilungen gesperrt, weil man gesagt haben, bevor wir zu wenig Personal haben, ist es besser, wir sperren die Abteilung. Gleichzeitig kann man aber 1800 Betten leer stehen und von denen, die in Betrieb sind. Sie sind nun nicht auf den gleichen Abteilungen leer. Versteht kein Mensch. Versteht kein Mensch, ja genau. So ein 800 Betten, das ist auch später ungefähr, steht leer von Betten, die in Betrieb sind. Und da geht es eben genau um diese Frage der Verteilung innerhalb des Systems Spital. Und da muss man natürlich jetzt langsam und liebevoll, aber unwissverständlich, klarmachen. Es geht nicht darum, dass jedes Primerrat, dass jede Abteilung in sich ein geschlossener System ist, sondern klar ist, das System ist auch ein Ganzes. Es wird von der Bevölkerung so erwartet. Kein Mensch kann verstehen, warum eigentlich 800 Betten leer sind. Und dann haben wir auf der anderen Seite Menschen, die Betten suchen. Und da geht es dann genau um dieses Management in der Mitte. Und nein, da wird der Staat dort nicht eingreifen, die registisch, indem man jetzt sagt, der Herr Doktor A und die Frau Doktor B müssen sich miteinander an der Betten teilen. Sondern das ist etwas, was dann im Management als Managementsystem auch etabliert werden muss. Deswegen gibt es zum Beispiel bei allen jetzlichen Direktoren ein zentrales Bettenmanagement übers ganze Haus. Und wenn einzelne Abteilungen ein Problem haben im Bett, dann sollten Sie wissen, dafür haben es Bemarjärzteversammlungen,

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

sollten Sie wissen, dass Sie dann Nachfragen lassen,
wo Sie Leute der Primaeus selber machen,
dafür hat er jede Menge Mitarbeiter nachfragen lassen,
wo können wir den Patienten eine andere Abteilung unterbringen?
Es scheint ja der Generalso-Kommunikationssystem zu geben.
Also ich habe zum Beispiel gehört, dass in der Klinik unterkriegen ist das Teil der Tradition,
dass die Primaeus, der eigentlich nur über die ärztliche Direktion miteinander kommunizieren,
man richtet sich Sachen aus.
Es scheint auch nicht ganz gut zu funktionieren,
dass wie geplant sogenannte Legionares, legionaren Dienste gemacht werden,
vom Personal in anderen Spitälern.
Das soll innerhalb des Weges viel komplizierter sein,
als es jetzt innerhalb einer Organisationseinheit wirken mag.
Das lernen wir gerade.
Es gab jetzt Versuche auch, die anesthesisten Mangel
in Favoriten zu beheben in dem andere Anesthesisten aus Spitälern aushelfen.
Das hat auch nicht wahnsinnig gut funktioniert.
Also da scheint ja schon die Beweglichkeit
aufseiten der Belegschaft innerhalb der Stadt nicht besonders hoch zu sein.
Das sage ich auch.
Es gibt ganz viele Problemstellungen, die kommunieren.
Und das müssen Sie Stück für Stück auseinandertroseln.
Und das ist eine Frage von einer Betriebskultur,
von einer Betriebskulturmechanismus,
dass man sich nicht hinsetzen kann und sagen,
uu, bei mir in der Abteilung ist alles super,
schau mal in die Abteilung, da ist alles hin, geht nicht.
Wir sind eine Gemeinschaft.
Deswegen heist es gesundheitsverbund.
Deswegen haben wir uns beschäftigt mit der Frage,
wie soll das Ding heißen?
Es ist kein Krankenanstaltenverband, sondern es ist ein gesundheitsverbund.
Und verbund heist, gemeinsam lösen wir die Herausforderungen.
Und das ist eine Kulturfrage, eine interne Kulturfrage.
Und da bitte ich aber auch um Verständnis,
dass wir nicht in einer Pandemie,
wo meine derartige Höchstleistung verlangt haben.
Das ist wirklich eine Höchstleistung,
dass wir nicht während dieser Höchstleistung,
die erbracht wird,
auch noch Kulturmechanismen auslösen kann,
damit sie das verändert.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Das ist unser Problem.
Damit muss ich leben.
Dafür muss ich auch grad stellen, aber ich bleibe dabei.
Ich mach nicht während einer Pandemie
ein Managementprozess
und ein Managementveränderungsprozess.
Mach ich fix nicht.
Also das wäre nicht zumutbar gewesen.
Unsere Mitarbeiter haben sich auch verdient,
ein bisschen einmal durchzuschauen.
Kommt man nicht dazu?
Dann kommt es natürlich,
dass wir mit den Problemen,
die wir alle konfrontiert sind,
mit der teuerung, mit der exorbitanten teuerung,
mit dem fast an der Grenze einer Rezession dahinschrahmen,
zusätzlich den Fachkräftemangel,
quer durch alle Branchen,
natürlich auch im Spital konfrontiert sind.
Also auch die Mitarbeiter in dem Spital
sind mit der teuerung konfrontiert.
Und denken sie, komm ich jetzt hakelge da wie ein Viech.
Und kann man aber die Lebensmittel nicht mehr leisten.
Oder den Urlaub, den meine Kinder kennen,
leisten wir bisher.
Also das alles belastet ja auch unsere Mitarbeiter.
Es sind 30.000 Mitarbeiter,
die ja dann nicht ausgenommen sind.
Und verdient ihr in meiner Gesundheitsverbund nicht jeder,
wie ein Primar?
In den niedrigen Gehaltstufen sind die Gehälter,
wie ich immer wieder höre,
neujahr nicht weitbewerbsfähig?
Nein, das stimmt nicht.
Also da haben wir in der letzten Zeit
noch eine ziemlich fulminante Geheizreform gemacht.
Da hat die Gewerkschaft sehr gekämpft dafür,
hat das auch gekriegt, wofür sie gekämpft hat.
Die Frage ist immer, womit misst man sich?
Unsere Mitarbeiter haben auch sehr viel Freiheiten.
So viel Freiheiten wie kaum irgendwo anders.
Warum welche zum Beispiel?

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Weil wenn man schaut in den Beschäftigungsquote meiner ärztlichen Mitarbeiter, dann gibt es das in keiner Bundesland und in Deutschland sowieso nicht. Wenn man schaut die Möglichkeiten, auf Teilzeit zu gehen, sind die Dienstpläne selber einzuteilen. Verschiedene Serviceleistungen, also so rosig ist die Gesundheitswelt in Europa nicht. Also da bin ich jetzt nicht und selbstbewusst, dass wir dann mit Bewerb standhalten. Wenn wir jetzt zum Beispiel die Radiologen in Otter kriegen zum Beispiel, da gibt es auch ein Defizit. Das ist offensichtlich Otterkring, aber dazu übergegangen, die Dienstleistungen bei niedergelassenen Radiologen was extern einkaufen zu müssen. Was jetzt dazu führt, dass Radiologen sich überlegen, ob das nicht gleich als Geschäftsmodell machen. Wir können nicht sagen, wir brauchen Verlagerung, Verleistung aus der Institution Spezial- und Niedererlassung Bereich, dann findet es statt, dann findet es schlecht. Das ist pervers. Also ich halte das für gescheit. Der niedergelassenen Bereich sollte noch viel mehr Leistungen machen. Die Frage, die man steuern kann, aber die ist für die Öffentlichkeit, wo ist das, warum muss ich das zahlen, warum sollte ich das nicht erkranken kann, dafür gab es das eigentlich. Also wenn wir es in einem Land nicht in der Lage, alle Fotos, die gemacht werden, wo ist mit welcher Technik zum Beispiel in einer großen Datenbank abzuspeichern, so dass man nicht jedes Mal wenn man mal ins Betal geht, ein neues Röntgen braucht. Wir sind nicht in der Lage dazu. Wir diskutieren so permanent über Digitalisierung. Wir haben da riesige Mechanismen und ich freue mich die ganze Zeit, wieso ist es nicht möglich.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Und das ist etwas, was alles Bundesaufgaben sind.
Das muss österreichweit stattfinden.
Dafür haben wir ELGA gegründet,
dafür haben wir eigene GmbH gegründet
für die elektronische Gesundheitsakte,
wie es so schön heißt.
Und wir sind nicht in der Lage dazu, das dort abzubilden.
Wir haben nachdenken,
ob wir diesen bundesweiten Digitalisierungsprozess
dabei bleiben wollen, wo man nichts weiter geht.
Jetzt haben wir endlich eingeführt
das elektronische Rezept.
Das elektronische Rezept wird dann an einer Datenbank abgelegt,
das direkt elektronische Diagnose.
Und wenn wir jetzt der Doktor nachschauen will,
was hat mein Patient für Diagnose,
dann findet das Rezept nicht, weil das in einer Datenbank.
Also wir sind ja auch mit solchen Absoluteten
in Wirklichkeit konfrontiert.
Und da gibt es im Augenblick
sehr viele Überlegungen,
möglicherweise aus dieser österreichweit
einheitlichen Digitalisierung
einen Parallelweg aufmachen,
nicht dort aussteigen,
aber einen Parallelweg aufmachen,
um dafür schneller zu werden.
Haben die zahlreichen eingeschalteten
Beraterfirmen offenbar vergessen da,
die systemische Harmonisierung in zweiermoglichen?
Nein, es liegt, es liegt,
ich weit nicht,
ob da viele Beraterfirmen sind.
Beraterfirmen,
ich habe kein Problem mit Beraterfirmen.
Man sollte nicht vergessen,
dass Beraterfirmen das Management nicht abnehmen können.
Und das ist möglicherweise
in der Vergangenheit mehrfach vergessen worden.
Also ich habe vergessen es nicht,
also ich kenne das.
Ich arbeite gerne mit Beraterfirmen, aber ich weit, was ich will.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Wenn man Richtung Wiege fragt,
dann hört man,
unsere Gestaltungsmöglichkeiten
sind insgesamt überschaubar,
weil es die Struktur nun einmal will,
dass wir entweder bei der MA2 stehen,
zuständig für Personal
auf 15, aber am Ende führen
im essentiellen alle Wege zu Peter Hacker.
Das kommt auch an
welchem Wege
Sie jetzt gerade beschreiben.
Es ist kein Geheimnis, dass ich Stadter bin
und so mit Schäften wie die Gesundheitsverbundes,
das ist kein Geheimnis.
Also wenn ich es so gemeint, das ist so,
das ist mein Job.
Dafür zahlen mich die Steuerzahlen jedes Monat,
dass ich diesen Job auch ausübe,
dass ich der Schäfter wie eine Spitäler bin.
Das ist richtig.
Also wenn es um Stellenbesetzungen geht,
muss man natürlich, kann man nicht einfach,
muss man auf die Stadt zukommen,
wenn es um Primarbestellungen geht,
wenn es um Primarverlängerungen geht,
wenn es um das Budget natürlich geht.
Und der Wiegelf ist dann darauf angewiesen,
im direkten Gespräch mit der Stadt zu bleiben,
weil er ja nicht ausgeklärt ist.
Das wäre ja auch bei der Ausklärung nicht anders.
Also der Wiener Gesundheitsverbund
funktioniert wie jede Firma.
Also wenn ein Abteilungsleiter
in Ihnen an der Firma Geld haben würde
und wieder am Ende des Tages
der Schäfte davon überzeugen müssen,
dass er es Geld kriegt,
das ist auch in der Stadt nicht anders.
Das ist der Stadtrat und wenn der Stadtrat
noch viel mehr Geld zu verfügen
stellen will, also in seiner Kompetenz

**[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3:
SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre
später**

muss ein Gemeinderat,
der Gemeinderat ist eigentlich der oberste Schiff.
Also das ist jetzt nicht erraschend.
Nein,
wenn manche das Bild haben,
dann muss man sie enttäuschen.
Der Wiener Gesundheitsverbund
wird von selbstständigen Werbstatigen.
Wenn man selbstständige Werbstatige ist,
da kann man sie über sein eigenes Wohl und Wehen scheiden.
Dann trägt man aber auch die Verantwortung dafür.
Der Wiener Gesundheitsverbund
ist ein Betrieb, so wie jeder andere Betrieb braucht.
Und da ist ganz klar,
da gibt es Freiheiten,
da gibt es ganz viele Möglichkeiten,
Innovationen auch umzusetzen.
Damals vor kurzem
hat der Riesenveranstaltung mit 1000 Mitarbeitern
aus dem Wiener Gesundheitsverbund,
die ein Jahr lang innovative Ideen
eingebracht haben,
begonnen haben sie umzusetzen
und haben einen Betriebsintenz,
einen Wettbewerb gehabt,
welche dieser Projekte ausgezeichnet werden.
Und wenn 1000 Mitarbeiter
bei der Festveranstaltung,
wo diese Auszeichnungen überreicht worden sind,
also die haben gezeigt,
dass man sehr wohl innovativ sein kann
im Unternehmen.
Aber ich habe gar kein Problem damit,
dass 27.000 Menschen natürlich
ihren Betrieb, ihren Firma unterschiedlich wahrnehmen.
Das ist natürlichste der Welt.
Also ich kenne kein Firma,
wo 100% alle Mitarbeiter glücklich sind.
Sondern es gibt immer
eine Spahnbreite von Menschen,
die sind sehr zufrieden,
die finden das ganz cool

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

und es gibt welche, die sind unzufrieden.
Damit kann ich leben.
Das ist nicht das große Problem,
das ist nicht so sagen überraschend.
Ich wüsste keine Firma, was anders ist.
Die Freiheiten,
die man in einer großen Organisation haben will,
in der Regel die eigenen Chefs,
muss man überzeugen.
Und wenn man jetzt den Struktur,
das ist wie in der Gesundheit,
dann kommt man drauf, so viel Hierarchie über,
dann haben wir gar nicht.
Man muss halt sehr viel Überzeugungsarbeit
nach oben leisten,
weil so viel Hierarchie übernimmt,
dann gibt es nicht.
Ich greife nicht eine der Bestellungen
vom Primarjaxen, sondern es ist ein Ergebnis,
sondern echten Qualitätswettbewerb,
der daraus im Spital stattfindet
und man kann nicht den Stadtrat schreiben
und sagen, hey du hast eine schöne Ahnung,
ich warte jetzt gern Primarjax.
Das war vielleicht einmal so,
bei mir ist das sicher nicht so.
Das ist ein objektivierte Verfahren,
aber ich bin verantwortlich.
Am Ende des Tages trägt der Zettel,
wo drauf steht, Dr. Meier, Dr. Huber
wird jetzt Primarjax, trägt meine Unterschrift.
Aber ich entscheide das nicht,
weil mir jemand einen netten Briefschirm hat
oder damit mir nicht gebladert hat.
Sondern auf der Grundlage von Hierings
und da habe ich keinen Zweifel daran,
dass das der richtige Weg ist.
Wie läuft die Kommunikation mit dem WGF?
Gibt es da regelmäßige Meetings,
wenn sie darüber auslaufen,
informiert auf elektronischem Weg,
hat man sich das vor?

**[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3:
SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre
später**

Alles.

Es gibt geplante Fixe.

Ich würde meiner wahrscheinlich
jeden Tag mindestens ein Telefonat
zwischen einem der drei Vorstandsmitglieder
oder manchmal so beherrs,
der haben wir für 19 Uhr
eine permanente,
sehr dichte Kommunikation.

Natürlich gibt es ein Reporting-System.

Natürlich kriege ich automatisierte Berichte.

Natürlich auf einer hohen

Aggregatsebene.

Wir interessieren ja nicht die Details
von jeder einzelnen Abteilung,
sondern wir interessieren natürlich
Summary-Berichte, das ist eh ganz klar.

Also, wie in jeder Firma

die Interaktion ist

zwischen einer Geschäftsführung
und wenn man so will, eigentlich mal Ebene.

Das ist sozusagen

die Bevölkerung in der Eigentümerrolle
gegenüber dieser Organisation.

Jetzt haben Sie als Eigentümervertreter
vorhin quasi eine große Linie
in den Raum.

Das ist eh klar nicht.

Die Gesundheit zu versorgen,
man muss auf hohem Niveau für alle
möglich sein.

Beim Wiegefu ist den Leuten hoffentlich klar.

Beim Wiegefu ist der Leuten glaub ich klar.

Was kommt da zurück?

Wenn Sie diese Forderung quasi immer wieder mal
sagen, gibt es keinen Dissens.

Gibt es keinen Dissens.

Aber ich weiß und auch die
Vorstandsmitglieder wissen
und auch die Spitaldirektoren wissen,
wir sind meistens mit Fragen
konfrontiert, wo es nicht um die Frage

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

jetzt den Schalter umlegen, ja nein geht.
Es ist schon ein bisschen komplizierter.
Also wenn wir sagen, wir brauchen
einer bestimmten Fach, zusätzliche Fachärzte,
dann muss man verstehen,
dass Facharztausbildungen teilweise 4, 5, 6
Jahre dauern. Also wenn wir heute die Entscheidung
leider treffen, wir wollen mehr Kinderpsychiatra
zum Beispiel und erhöhen die Ausbildungsplätze
und der Gesundheitsminister stimmt
endlich zu, dass der Ausbildungsschlusse steigen darf.
Das ist seine Verordnung, die kann ich
nicht ändern, leider, sonst hätte ich es
schon gemacht.
Dann dauert es 6 Jahre
bis die Ersten diese Ausbildung absolviert
haben. Gutes Beispiel, Pflegekräfte.
Ich habe 2018 wie startet geworden,
bin sofort dann auf der gegebenen Erhebung
zu machen, quer durch die gesamte Landschaft.
Ambulante stationäre Pflege,
also Pflege für alte Menschen
als auch im gesamten Gesundheitswesen.
Wie viele Pflegekräfte braucht man eigentlich
in nächster Zeit?
Wie viele Pflegekräfte werden wir brauchen bis 2030?
Wie viele bilden wir aus?
Wie viele müssen wir ausbilden?
Wie viele werden in Pension gehen?
Also so eine richtige Totalerhebung in Auftrag
gegeben, das dauert ein bisschen Zeit lang.
2019 sind die Ergebnisse vorgelegen, also
nach einem Dreivierteljahr.
Das ist eine gute Zeit
für so eine Totalerhebung.
Das ist immerhin ein Sektor, wo ich allein
nicht in Wien 60.000 Menschen beschäftigt
sind. Und 2019 war klar,
wir brauchen wesentlich mehr Ausbildung,
um den Bedarf von Pflegekräften abzubilden.
Haben Sie noch einen Kopf?
Welche Zahl da immer am Stand?

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Ich weiß, dass ich 2019 die Entscheidung getroffen habe, die Pflegeausbildungsplatze in Wien zu verdoppeln, weil wir bis 2030 9.000 zusätzliche Pflegekräfte ausbilden müssen. Und das war damals eine klare Entscheidung und das ist ja eine weitere Entscheidung, wo man sagt hey, und morgen funktioniert es. Was heißt denn das? Das heißt, eine Ausbildungsstruktur, die jetzt schon da so die Ausbildungsplätze hat, noch einmal zu verdoppeln heißt. Natürlich einmal die Raumressource zu haben. Ich habe erst vorgestern eröffnet den letzten Baustein in Wirklichkeit in diesem Programm, nämlich den Neubau eines zusätzlichen Objektes im FH Campus in Favoriten. Wo dann, wenn das fertig ist und es wird, glaube ich, nächstes Jahr im Herbst der Fall sein, werden dort 5.000 Ausbildungsplätze nur im Pflege- und Gesundheitsberufe stattfinden. Dazu braucht es aber auch Menschen, die die Ausbildung machen. Das heißt jetzt schon die ganze Zeit läuft eine parallele Maschinerie um zusätzliche Ausbilderinnen und Ausbilder überhaupt zu finden, die dann doppelt so viele Ausbildungen machen. Wenn man Pflege- und Betreuungsausbildungen in wenigen Zeiten vom Praktikum im Spital, im Pflegeheim, in der Niedergelassener Warte, also wir brauchen auch doppelt so viele Praktikumsplätze. Da braucht es ja immer operativen Geschäft draussen, braucht es dann auch Praxisanleiterinnen und Anleitern, die sagen,

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

ok, schickts mir noch 3 Junge dazu, denen ich dann erkläre, wie das Geschaftsdrauen funktioniert. Also die Entscheidung, Ausbildungsplätze zu verdoppeln hat einen ratten Schwanz an Folgekonsequenzen, die man schon wissen muss, wenn man sagt, könnte ich jetzt noch einmal verdoppeln oder könnte ich sagen, ist was, wir haben jetzt noch 20% brauchen, nein, wäre ich nicht mehr machbar, wir sind jetzt an der Grenze auch dessen, was wir aus Ausbildungsverbund leisten können. Und wir sind mit Abstand der gröſsten Ausbildungen im Wiener Gesundheitsverbund von allen Gesundheitsberufen. Alle Ärztinnen und Ärzte, die in Wien hacken bis auf wenige Ausnahmen, haben alle ihre Ausbildungen im Spital des Wiener Gesundheitsverbandes gemacht. Jeder niedergelassene Ärzte, jeder Krankenschwesterte, die irgendwo arbeitet, bis auf wenige Ausnahmen in Relation, haben ihre Ausbildung gemacht im Wiener Gesundheitsverbund. Wir müssen vorstellen, wir geben alleine für alle in Ausbildung befindliche Mitarbeiter bei dem Gesundheitsverbund im Jahr 250 Millionen Euro aus nur an Lohnern, Gehältern und Entschädigungen an. Um mal vorstellen und zu kriegen von der Dimension, es sind Tausende Menschen, das ist eine Zusatzaufgabe dazu, dass wir eigentlich Spitalesbetreiber sein und Spitales nicht bringen. Und das muss man alles am Rad haben, wenn man Entscheidungen trifft. Und dann trifft es die Entscheidung und in Wirklichkeit sitzt es da und am nächsten Tag ist alles so ein Takt davor, weil verdoppelnde Ausbildungsplätze hat einen randen Schwanz an

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Vorgekonsequenzen, an Vorbereitungsarbeiten und deswegen sage ich auch, wenn Geduld ist, genau das, was in der gesamten politischen öffentlichen Debatte überhaupt kein Fakt mehr ist, und das ist natürlich ein Problem, dass wir diese Disziplin auch nicht haben und jetzt haben wir Entscheidungen getroffen, das ist da alles aber drei Jahre, weil der Krankenpfeleger Ausbildung dort hat einmal drei Jahre und nach drei Jahren werden wir diese zusätzlichen Kräfte zum ersten Mal auch wirklich sehen. Und Gott sei Dank habe ich die Entscheidung 2019 getroffen, wir haben einige Ausbildungsplätze wirklich sofort erhöhen können, im Bereich der Pfeleger Assistenz und Fachassistenz haben wir schon 2020 fast verdoppelt gehabt und so ist es in so einer Stufenweise erweitert worden und wir ernten also wir kriegen schon mehr ausgebildete ein System und können einmal deskompensieren, was ein frustrierter Mitarbeiter gesagt haben, sie wollen jetzt einmal jetzt einfach mehr dem Spielteuer arbeiten, was ich verstehen kann, nach halt dieser Belastung der letzten drei Jahre und wir sehen sie in den Personalprognose-Rechnungen, dass wir nächstes Jahr wahrscheinlich schon spätestens über nächstes Jahr diesen sogenannten Turning Point erreicht haben werden, dass wir wieder mehr Mitarbeiterinnen und auch durch diese Erhöhung der Stadt zur Verfügung haben werden. Also der vorstellende Kataubler der Wiegev sucht jetzt ungefähr 3-400 Pflegekräfte Edgar Martin, der Personalvertreter, sagt dass der Bedarf eigentlich bei 800-900 liegt, weil ja nie alle da sind, also da sehe ich es mehr. Ja gut, aber die

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Botschafterstadt hat diese jetzt, die haben es 2019 quasi schwarz aufs Vorsicht gehabt, mittlerweile haben wir 2023, jetzt müssen wir halt noch warten. Nein, es passiert die ganze Zeit, nur wir kennen das aus der Welt der Investitionen und da ist genau das gleiche, wir investieren in Menschen, wir investieren in Ausbildungen, nein wir können nicht am nächsten Tag zur Ernte schreiten, wird nicht stattfinden, ist nicht möglich. Muss man ganz klar sagen, muss man ganz klar sagen und deswegen muss man auch ganz klar sagen, da haben wir eine Entscheidung getroffen, der Weg ist klar, wir haben andere Bereiche, wo der Entscheidung auch getroffen wurde, ich habe auch die Entscheidung getroffen, ich habe auch die Entscheidung getroffen, wo der Entscheidung auch getroffen wurde, ich habe auch die Ebermann Ausbildungsplätze erhöhet, ich habe die Ausbildung von Radiologen, von Dietologen etc. Welche Entscheidung kann ich nicht treffen? Ich kann nicht die Entscheidung treffen, wie viele Menschen können an der MedUni studieren, da streiten wir jetzt seit mehreren Jahren über die Frage der Anzahl der Studierenden an der Universität, da haben wir eine, wie ich finde, unverständliche Situation, wir sehen, brauchen wir nur anschauen, dass die Statistiken die auf der Homepage-Scherze kamen, zum Beispiel im Jahresbericht, wunderbar abgebildet, wir sind die Doktoren, die in Österreich arbeiten, das ist jetzt kein Raketenwissenschaft, auch keine Raketenwissenschaft zur Statistik zu erstellen, kann man sie genau anschauen

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

und Überraschung, die Baby-Bunger Generation ist jetzt noch voll im Betrieb und in 10 Jahren wird es sie nicht mehr geben und Überraschung, in 10 Jahren wird es ein Riesenloch geben und da haben wir jetzt schon zu sagen, wenn es jetzt nicht gelingt, den Bildungsminister und Minister davon zu überzeugen, dass wir wesentlich mehr Studierende jetzt brauchen, damit die dann in 10, 15 Jahren als Arzt und Ärztin haben können, wird es dann in 10, 15 Jahren ein Ärztemangel geben, da wird rückblickend der jetzige pflegekräftemangel Erlächler gegenwiesen sein, das da haben wir jetzt schon zu sagen, weil wir wissen sowieso, dass in Deutschland weniger ausgebildet wird in allen gesundheitsberufen was Deutschland eigentlich braucht, die waren da immer schon ein bisschen nachlässig in Deutschland, die Schweizer waren sowieso in dieser Frage, sagen wir mal, ein bisschen unverschämt, weil die haben sowieso nie ausgebildet, jetzt ist die Schweiz nicht so groß dass es ein riesengroßes Thema ist, aber an sich ist es nicht so, dass in Europa alle so viele Ausbildungen durchführen wie sie auf ihrem eigenen Sektor, ihrem eigenen, wenn wir so willigen Gesundheitsmarkt brauchen, ist ja nicht der Fall. Das ist so wie, ich mit der Ärztekammer gerne darüber diskutiere oder auch mit der Krankenkasse, was ist ja eigentlich ihr Beitrag zur Ausbildung von Mitarbeitern. Die leisten keinen Beitrag, denn machen wir nur in den Spitälern. Alle Bundesländer, in den Spitälern, wir bilden die Mitarbeiter des gesamten Gesundheitssystems aus. Kein einziger privater Anbolatorumsbetreiber hat bis jetzt nur an Cent gezahlt, die Ausbildung

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

der Mitarbeiter, die hat dann beschäftigt und so ist es nicht, dass Ausbildung nichts kostet und das ist einer der vielen Punkte, die halt übersehen worden sind und trotzdem stelle ich dazu, man kann einen Scheiderwand schnell treffen aber man kann nicht sofort die Ernte einfahren. Und das ist eine Frage der Ausbildung, erst recht von Hochausgebildeten, Personal ist es einfach der Fall. Das kann man sich wünschen wieder eine Stadt finden. Und wer verspricht es, anders machen zu können, der kennt sich im Thema in Wirklichkeit und aus, ist nicht möglich. Krankenpflegepersonen brauchen 3 Jahre Ausbildung. Wir sind in einer guten Situation, dass alle Ausbildungen, obwohl wir mehr Ausbildungsplätze jetzt schon anbieten, als wir noch vor kommen, haben wir mehr Anmeldungen für die Ausbildung, als wir dann tatsächlich ausbilden können. Das ist gut und dadurch kann man schon ein bisschen schauen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten bringen die Leute überhaupt mit, wenn sie so Ausbildung machen wollen. Also daher bin ich auch zuversichtlich. In der Frage der Absolventen des Medizinstudiums haben wir noch eine Diskussion vor uns, die sehr intensiv werden wird. Und wenn ich es jetzt richtig verstanden hab, ist, wenn wir im Bereich der Ausbildung, also beginnen beim Studium und dann der Krankenhaus nichts anders machen wird das Problem, soweit es die Ersteschaft betrifft, noch größer? Viel größer. Das hat noch nicht einmal angefangen. Also das, was in 10 Jahren stattfinden wird, an rztmangel, davon haben wir jetzt noch gar keine

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Vorstellung, weil jetzt noch eine riesengroe Anzahl von Ärzten im öffentlichen Gesundheitssystem tätig sind, in den Spitälern genauso mit der niedergelassenen Praxis, die zwischen 55 und 65 sind. Aber in 10 Jahren sind die heute 55-Jährigen logischerweise 65 und keine Pension. Und dann gibt es einen Riesenloch, ich kann es beim Radio schwer aus Statistik jetzt sagen, aber wenn man sich die Statistik anschaut, dann sieht man, dass ein Riesen-Riesenloch entsteht, bei den jetzt zwischen 50 und 55-Jährigen. Das ist eine extrem geringe Anzahl von Ärzten und Ärztinnen, die zwischen 50 und 50 sind. Dahinter geht es ja wieder ein bisschen auf. Das sieht man dann vor allem den Frauen-Effekt, wenn die Medizin eben weiblicher wird, weil mehr Frauen ins Medizinstudium gegangen sind, da sieht man dann, dass die Frauen sozusagen genauso viele Frauen wie Männer Medizinstudiert haben und jetzt im Alter zwischen 30 und 50 sind. Das ist gut so, dass dieser Effekt sozusagen auch sehbar ist, messbar ist. Aber dazwischen, wie gesagt, gibt es ein Loch und dieses Loch muss man jetzt auffüllen. Also wir brauchen jetzt eine wirkliche Initiative für mehr Medizinstudierenden, damit wir die Ausbildungen bringen können, damit das Loch in 10, 15 Jahren nicht dramatisch wird. Das ist auch der Grund, warum ich die Privatuniversität in Wien unterstütze, die SFU unterstütze. Wir brauchen die Studierenden, die dort

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

rauskommen. Wir brauchen sie schlicht und einfach. Die machen einen guten Job, die strengen sie an. Aber rein grundsätzlich bin ich bekennender Sozialdemokrat, also ich bin nicht der erste Fan von Privatuniversitäten, brauchen wir nicht darüber diskutieren. Aber ich unterstütze sie, weil wir plötzlich vor einer Wand gestanden sind. Und zweitens, ich sage es auch ganz eigntzig, dass gesunde Systeme jetzt sie brauchen. Aber die SFU, also die Siegmundsfreund Universität, hat die Zulassung für das Medizinstudium? Wir haben jetzt ein groses Problem gehabt und wir haben jetzt einmal zur Schlammer gebracht, die SFU hat zu lange gebracht, aber wir haben das sehr, sehr unterstützt, dass einmal jedenfalls die Ausbildungen, die jetzt im Laufen sind abgeschlossen werden können und wir arbeiten in einer langfristigen SFU in einer Kooperation zu gehen, so dass die auch wirklich einen stabilen Med-ohne Betrieb dann durchführen können. Also da ist noch nicht das letzte Wort gesprochen? Ne, da braucht es noch viele Inblut von der SFU, also die müssen sie schon noch ordentlich anstrengen. Aber wir sind dann jedenfalls bereit für eine Kooperation mit der Privatuniversität. Stichwort kurzfristige Maßnahmen, warum sperren sie nicht einfach ein Spital zu in wen? Weil es keinen Grund dafür gibt. Also wir haben ein Puffersystem, in dem wir Abteilungen, die wir nicht ganz bespielen können, reduzieren. Das ist aber keine neue, das ist keine neue Technik, ganz offen und ehrlich gesagt, da sind immer schon Abteilungen gesperrt worden, ob das in Sommermonaten war, wenn Urlaubszeit war, ob das in Krippewellen war, wo halt viele

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Mitarbeiter den Gang schon gar sind,
dass es nicht so völliger neue
Erkenntnis ist, dass wir ein Spital
Abteilungen einmal kurzfristig sperren, auf
ein paar Tage, auf ein paar Wochen, auf
zwei Wochen. Und mir ist es lieber, wir sperren
Abteilungen, ersetzen innerhalb des Hauses
die Bettenkapazität für das jeweilige
Fach in anderen Abteilungen.
Und haben wir jetzt vorhin schon drüber
gesprochen, da werden wir noch ein
bisschen eine andere Kultur lernen müssen
im öffentlichen Sekt. Das ist ja ganz
interessant, dass wir im Privatspital
gibt es gar keine Diskussion darüber.
In den Privatspitalen kennen alle
Ärzte und Ärzte, die dort operieren oder
dort behandeln, kennen nur Billigspital.
Also dort gibt es ja Fachabteilungen
nicht und darum emittiert mich das
manchmal, wenn man dann die gleichen Leute
im Privatspital, logischerweise im Billigspital
sind, weil alle Privatspitaler das sind,
mir dann eigentlich gerne im ffentlichspital
muss anders sein. Das geht nicht zusammen.
Aber auch da
bin ich gegen Revolution,
sondern für Evolution.
Ich glaube, ich kann darauf erweisen, ich habe
viel Changemanagement erfahren in meinem
beruflichen Leben gehabt und
ich kenne zwar Bombenwurf und
Bombenwurf ist immer lustig für
Management, aber ich halte nichts vom
Bombenwurf als Veranderungstechnik, sondern
wir brauchen eine Weiterentwicklung
des Spitalerverstehenes und
ich glaube, wir sind auf einem sehr guten Weg.
Ein zentraler Unterschied zwischen Privatspitalern
und ffentlichspitalern ist gut,
die Privatspitaler nehmen sich manchmal den
Luxus aus, nicht jeden tatsächlich

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

zu operieren. Das ist manchmal der Luxus, das ist das Konzept und ein zweiter zentraler Punkt ist insbesondere die rztenschaft, ist natürlich höher beteiligt an den 200-Gassepatienten finanziell. Das wäre natürlich ein Ansatzpunkt, womit wir wieder zurück zum Geld kommen. Am Ende spielt natürlich Geld schon auch eine Rolle bei der Arbeitszufriedenheit. Das sind nicht nur die Arbeitsumstnde. An dem Druck werden sie nicht vorbeikommen auch in Zukunft. Deswegen habe ich schon mehrfach gesagt, wir werden auch uns anschauen, wie funktioniert eigentlich die Verteilung von so einer Klassemittel. Den Pflegepersonal muss man schon erklären, warum sie in ihrer normalen Arbeitszeit Patienten behandeln, der auch in der normalen Arbeitszeit eines Arztes behandelt wird und der Arzt kassiert dafür extra Sonderklasse und alle anderen nicht. Das muss man schon einmal Mitarbeitern auch erklären, warum es eigentlich so ist und warum es so sein soll. Und wenn wir anschauen, wie funktioniert Sonderklasse in einem Bundesländern oder wie funktioniert das Rechtssonderklasse in Deutschland, dann gibt es das in diese Form überhaupt nicht. Sondern in der Arbeitszeit wird gearbeitet und die Sonderklasse gehört zum Beispiel und da muss man darüber nachdenken, ob man das ändert. Und das ist natürlich dann eine relevante Spielfaktor in der Frage, wie kann man ein Kommen anders verteilen? Eines noch planen Sie eine... Eine Steuerungsfaktor ist vielleicht das Schöne

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

ber das Spielfaktor.

Ich gebe Bestwelle für den Begriff
Spielfaktor in dem Kontext noch.

Ich werde Sie dafür jetzt nicht basteln.

Wie lässt das jetzt so stehen?

Ausgliederung des WGF

in einen eigenen Rechtsträger gibt es

Bestrebungen oder Bemühungen?

Ja, also kein Geheimnis.

Es war ja eigentlich eine fertige Unterlage,

wie ich startet geworden bin. Ich habe nur gesagt,

die Unterschreibung ist nicht, wenn ich es nicht durchgedacht habe.

Ich habe das durchgedacht und war nicht zufrieden
mit der Ausgestaltung.

Also ich war der Plan

natürlich, das schon

schon gemacht zu haben.

Aber da sind uns halt eben ein paar

Pandemiee dazwischen gekommen.

Wie ich vorhin schon gesagt habe,

es gibt genau das Gleiche. In einer Pandemie

habe ich einen Sportfest, den ich

den Mitarbeitern zusätzlich zu

trauen zumuten möchte.

Sondern wir diskutieren jetzt gerade

diese Fragestellung. Ausgliederung

per se ist kein Allheilmittel

und ist auch kein Rezept.

Ausgliederung ist eine Technikfrage.

Es geht uns in Wirklichkeit viel mehr um

die Frage des

Gestaltungsspielraumes,

den man einer

Führung einräumt.

Und da gibt es mehrere Möglichkeiten.

Ausgliederung ist eine der Möglichkeiten.

Wir haben auch eine eigene Statute,

man kann auch den Statut anpassen.

Da diskutieren wir gerade die unterschiedlichen

Spielvarianten.

Hast du was ausgegliedert, das kannst du

Teil privatisieren oder zur Grenze?

**[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3:
SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre
später**

Du fixen nicht.
Wir fragen eine soziale Demokratie.
Du fixen nicht.
Das wäre nicht die Intention
und es war auch nicht die Intention
und ist doch nicht die Intention.
Ich hatte ja überhaupt nichts davon.
Es spielt doch keine Rolle,
dieser Gedanke kommt nicht in Frage.
Und wer Lust hat sich daran zu schauen,
das super privatisierte Spezialsystem
funktioniert, ist herzlich eingeladen
nach Deutschland zu schauen.
Dort sind gerade ganze Spezialtrager
insolvent
und funktioniert überhaupt nicht.
Qualität ist ein Drama in der Zwischenzeit.
In manchen Regionen von Deutschland
ist überhaupt kein Faktor.
Das Gesundheitssystem
ist ein öffentliches
Gesundheitssystem und habe nur öffentliche
Systeme geschaffen.
Daran wird es nichts ändern.
Da bin ich viel zu klar positioniert in dieser
Frage stellen.
Was nicht heißt, dass es nicht Kooperationen geben kann.
Da muss man schon auch ganz klar sagen.
Wir haben auch tolle Kooperationen.
Wir haben tolle Kooperationen mit unseren
Ordenspieltalern,
mit den HFA-Spieltalern,
mit dem H&R, auch mit den Privatspieltalern.
Gerade in der Pandemie haben wir ja gezeigt,
dass man auch mit den Privatspieltalern
hätten natürlich so Futter,
Riesenumsatzprobleme gekriegt,
weil kein Mensch ist ins Privatspiel
durchgegangen werden in der Pandemie.
Und die waren schon am Sprung,
alle ihre Mitarbeiter anzumelden
beim MMS.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Und dann haben wir gesagt, na also eigentlich, wenn ihr Lust habt, dann wird man gerne einmal etwas machen, was man noch nie gemacht haben. Nämlich eine echte Partnerschaft zwischen öffentlichem Gesundheitssystem und Spitalsysteme und euch als Privatspieltalern. Und hatzen gerne, dass ihr damit von Patienten, und da waren die einen gesagt, okay, dann machen wir Quarantaneabteilungen bei uns im Privatspielteil an, dem sind okay. Schickt uns die einfachen Operationen, die machen wir bei uns. Und so ist eine tolle Partnerschaft auch entstanden, eine gute Balance auch zwischen öffentlichen und privaten Spitalern. Da haben wir auch vieles gelernt, das ist doch gut so. Aber eine Veränderung durch Struktur und der Verantwortung Logiken und auch der Möglichkeit, Verantwortung an klar zu definieren, innerhalb der Struktur hat nichts mit irgendwelchen Wünschen nach privatisieren. Das wird sich schon bei Wünschen privatisieren, aber kommt für mich gar nicht in Frage. Ich weiß gar nicht so sehr, ob das ein Wunsch ist. Ich habe das so mitgenommen bei den Recherchen. Das kam immer wieder so, na vielleicht lassen Sie das jetzt einfach gegen die Wahnfahren und dann zu sagen, das sollen die privaten retten. Es gibt keine privaten Retter. Es gibt nur private Investoren. Und der private Investor hat ein einziges Interesse logischerweise, verständlicherweise, nämlich, ein Rondizent für sein Engagement. Und wenn der Rondizent gar ist, dann gibt es kein privaten Retter. Also die Mhtenerklarung, das ist immer der grosherzige Rettergift,

**[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3:
SP-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre
später**

die dann einsteigen, weil sie so so
zweitgesollern sind.
Aber am Ende des Tages ist es heute die Kostenrechnung.
Und dafür bin ich in der Kostenrechnung.
Ich fühle es ja zu Hause,
dass ich mich da einlullen lasse von irgendwelchen Rettern.
Es gibt keine Retter.
Es gibt keine Investoren,
die aus gut meinen Gedanken
sich gerne engagieren.
Am Ende des Tages ist es heute Rondit.
Und ich halte es für nicht unanständig.
Am Ende des Tages ist es heute Rondit.
Und ich halte das Grund,
als Wesen nicht für geeignet
um ein Rondizent zu machen.
Teilweise in der Pflege
in Österreich probiert worden.
Als Investitionsmodell
auch für Immobilienfonds
kann man sagen,
Rondit, in Deutschland
wie gesagt, ist ein Riesendrama.
Die konservative deutsche Regierung
hat in der Pflege und im
Spitalsystem draufgesetzt.
Da hat schon Jens Spahn zuruckgeruht
und hat laut öffentlich darüber nachgedacht,
ob das wirklich eine gute Idee ist,
ist es nicht mehr mehr so sicher.
Die jetzige Regierung
lässt darüber so.
Kein Zweifel, dass es in der Meinung ist,
es ist kein guter Plan.
Aber das in Deutschland herumzureien
ist eine sehr gute Aufgabe.
Daher ist das für mich
überhaupt keine Perspektive.
Kooperation und ja,
Risiko teilen gerne.
Es gibt nicht sehr viele,
dass sie gerne das Risiko

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

von einer Kutschbedauern teilen wollen.
Da ist es
weniger die Frage
einer Partnerschaft im Spital,
im Sinne von Gebäude
oder im Sinne
von Institution und Einrichtung.
Das gute Partnerschaften gibt es
in den einzelnen Detailbereichen
mit der Industrie,
wenn es um Technologien geht.
Wir haben gute Partnerschaften,
wenn es um Großgeräte geht.
Das gibt gute Partnerschaften
in ganz unterschiedlichen Feldern.
Aber das sind Partnerschaften,
die sozusagen in einem Segment
des Spitals an Sinn machen.
Wo es darum geht,
auch Technologie- und Technologie-
Entwicklungspartnerschaften zu haben.
Das kommt zu unserem Privaten,
das für uns betreibt, kommt nicht in Frage.
Abschließend noch,
wenn Sie eines Tages auf Ihr eigenes Wirken
als Gesundheitsstatua zurückblicken,
was wollen Sie dann idealerweise
über sich selbst resümieren?
Ich bin zufrieden,
wenn ich ein paar Spuren hinterlasse
in unserer geilen Stadt.
Sie finden, wir haben eine coole Stadt,
wir haben schon so eine Grundatmosphäre,
das Zusammenhalt.
Auch wenn wir Wiener gerne mitgehen
und immer gerne herumrutschen können.
Am Ende des Tages gibt es in dieser Stadt
schon so ein großes Herz
und eine große Offenheit
und schon eine wirkliche Lust
auf das Miteinander schaffen
und Herausforderungen.

[Transcript] Die Dunkelkammer - Der Investigativ-Podcast / #19 Wiens Spitäler, Teil 3: SPÖ-Stadtrat Peter Hacker im Gespräch + Der Fall Eurofighter/Siegfried Wolf, 20 Jahre später

Das haben wir jetzt in der Pandemie gesehen,
wo ich glaube, dass es uns gelungen ist,
in der Stadt ganz andere Politik umzusetzen.
Als es woanders geglückt ist
für zwei Millionen Stadt schon sehr herzeigbar,
nämlich auch in dem Commitment
mit der Bevölkerung.
Das heist es alle immer,
da meiner Meinung nach ist es alles super,
was wir machen, aber sie haben verstanden,
warum wir es tun.
Und das war mir wichtig,
einfach nachvollziehbar zu machen,
aufgrund welcher
Fragestellungen ankommen,
zu welchem Schluss und treffe daher welche Entscheidung.
Und ich glaube, dass Politik so funktionieren muss.
Jedenfalls ist es meine Überzeugung.
Ich beschäftige mich nicht sehr mit der Frage,
was bleibt von mir,
ich war ehrlich gesagt die Frage,
ob wir die Stadt hinterlassen,
wo es den Menschen besser geht.
Das ist, wenn man so will,
meine persönliche Befriedigung in dem, was ich tue.
Jetzt habe ich Ihnen tatsächlich noch eine Frage gestellt,
die noch niemand gestellt hat.
Herr Staater, danke für das Gespräch.
Sehr gerne, danke für die Einladung,
dort einzunehmen.
Das war die heutige Ausgabe
der Dunkelkammer.
Ich hoffe einmal mehr, es hat euch gefallen.
Zogert nicht, mir konstruktives Feedback zu schicken,
mich zu bewerten.
Dann bitte an redaktion.at
diedunkelkammer.at
Danke für das Zuhören.
Bleibt mir gewogen, ihr hört von mir.